

DER AUFSTIEG IN DIE NÄCHSTE DIMENSION

EIN ERFAHRUNGSBERICHT



Sicher hat der eine oder andere Leser schon einmal vom Aufstieg der Menschheit und der Erde gehört. Es gibt sogar Menschen (Lichtarbeiter) die bewusst auf diesen Aufstieg hinarbeiten. Ja, ein Scherz, denn das Jahr 2012 mit seinen Veränderungen ist ja in aller Munde.

Zu uns, Adele und Andi, kam diese Möglichkeit 2009. Zu dem Zeitpunkt war Adele im Bereich Kommunikation und Coaching unterwegs, ich war gerade ein Jahr selbständig in meiner Praxis für Energieheilung. Die Aufgestiegenen Meister kamen in unser Leben, bei mir in der Art, das ich zum Sprachkanal der Geistigen Welt wurde und mit Kuthumi, Sananda, EE Michael und anderen „illustren Gesellen“ so meine Unterhaltung hatte. Die Neue Energie ermöglichte uns eine rasante spirituelle Entwicklung. Wir richteten uns absolut aus, diesen Wechsel der Dimensionen zu erfahren, uns zu entwickeln, zu helfen und zu unterstützen. Unser ganzes Leben war Aufstieg.

Wir waren neugierig und völlig „heiß“ auf dieses Erlebnis, und so führten uns Visionsreisen im Bewusstsein, eigene und andere Channelings immer mehr in die Position der Vorreiter.

Es war zu Beginn unserer Heiler-Ausbildung, als Jesus Sananda verkündete: „Wer diese Stätte der Transformation 100%ig nutzt, wird bereit sein für den Aufstieg.“ Paukenschlag, Hammer – es war September 2010! Die Ausbildung endete im November! Und wir nahmen die Sache wörtlich, entwickelten und transformierten uns mit Leichtigkeit und Freude.

Im Laufe der Tage und Wochen verdichtete sich alles und wurde klar: Für eine Visionsreise nach Thailand hatten wir schon die Flugtickets und wir wussten nun, wir werden nicht mehr zurückkommen. WIR STEIGEN AUF.

Deutschlands Rest ist schnell erzählt. Heilerausbildung zum Ende gebracht mit dem guten Gefühl, Menschen ausgebildet zu haben, die hier weitermachen und die uns „hören“ werden aus der anderen Dimension.

Haus verkaufen, Annonce, sofort Käufer, Barzahler, Notartermin am 30.11.10. Am 09.12. ging unser Flieger. Hausrat verkaufen, verschenken, den Rest entsorgen. Persönliche Dinge wie Zeugnisse, Unterlagen, Bilderalben, einfach alles Papier verbrennen.

Für meinen Vater, der mit im Haus lebte, eine Wohnung besorgen, die ihm auch eine Verbesserung bringt. Die erste war es – mit Terrasse und Seeblick.

Loslassen auf allen Ebenen. Und alles Materielle ging leicht. Das wirklich schwerste war der Abschied, auch von Freunden und Familie, besonders jedoch von unseren Kindern. Zum Glück standen sie auf eigenen Füßen und unsere Jüngste trug mit ihrem Auszug im Sommer auch noch dazu bei, unseren Schritt in die Freiheit gehen zu können. Doch wir wussten, dass es unser Weg war und dass wir in anderen Ebenen niemanden verlieren. Im rein menschlichen schon.

Fast unwichtig zu erwähnen, dass der Hausverkauf platzte. Wir statteten unsere Tochter mit einer Generalvollmacht aus, warfen am 09. Dezember das Bettzeug noch in den Container und flogen los, abgemeldet aus Deutschland, mit unseren Reisepässen, etwas Geld und 28 kg Gepäck. Und einer Riesenportion Freude und ein paar Tränen im Augenwinkel. Heimat ade, Erde ade, 3. Dimension ade.



Na, nicht ganz so schnell. Geführt und intuitiv fanden wir in Thailand die kleine Insel Ko Chang vor Ranong, eine der letzten Travellerbastionen. Einfache Hütten, kein Strom, somit keine Straßen und wenige Mopeds. Ruhe. Stille, die wir gesucht und gefunden hatten für „unser Projekt“, nicht der Erde zu entfliehen, sondern Pionier zu sein, Erleuchtung zu ERLEBEN.

Doch ganz zuerst stand Erholung auf dem Programm. Erst hier merkten wir, welche Kraft die letzten Wochen gekostet hatten. Und bedenkt bitte, dass der physische Körper in dieser Zeit auch schon ordentlich durchlichtet wurde. Also genossen wir die Idylle, ausgiebig mit allen Köstlichkeiten an Obst und vegetarischen Gerichten, Bungalow einfach, aber am Meer und jede Menge Ruhe.

Einen Plan gab es nicht. Wir wussten, dass wir unserer Intuition voll vertrauen können. Zu erwähnen ist noch, dass sich alle aus der Geistigen Welt zurückgezogen hatten. Kein bewusster Kontakt. Auf den letzten Metern ist jeder voll auf sich allein gestellt.

Und so nahte im Januar 2011 die Vollmondnacht. Die Energie stieg derart an, dass sie 3 Tage vorher flirrte wie Sonne über dem Asphalt und in einem hohen Ton sirrte. Der ganze Körper vibrierte, wir teilweise die 50 Meter zum Strand nicht mehr schafften und eher liegenblieben. Glücklicherweise war unser Verhalten hier eher unauffällig.

Eine Hürde gab es noch vorher zu bewältigen. Wir hatten keine Ahnung, wie das hinterher aussehen würde. Sind wir weg und unsere Sachen sind noch da? Ist alles von uns nicht mehr da? Oder gab es uns in dieser Realität nicht mehr? Oder noch nie?

Die einfachste Lösung war ein nettes Paar, das wir kennengelernt hatten. Denen schilderten wir unser Vorhaben, erklärten ihnen die Varianten und übergaben ihnen Pässe und Geld für die Rechnung. Sie hatten vielleicht nicht alles verstanden, aber sie taten es, aus tiefem Urvertrauen und mit Liebe.

Ach ja, irgendwas war noch im Hinterkopf von Lichtnahrung vor dem Aufstieg, 21 Tage Prozess und so. Vergesst es. Unser Körper stellte sich von allein um. Einen Tag vorher nur Wasser, am Tag vor dem Vollmond Wasser und Ausscheidung. 20 bis 30-mal Toilette. Genug an Reinigung.



Es wurde dunkel, der Vollmond war nicht intensiv, zu viele Wolken. Doch die Energie war zum Schneiden stark. Ja, wo und wie aufsteigen? Wir hatten an sowas vorher auch überhaupt nicht gedacht. Da wir uns eh nicht mehr viel bewegen konnten, blieb das Doppelbett als einziger und erlesener Ort. Reisen soll ja auch bequem sein, oder?

Wir lagen also auf dem Rücken, hielten uns liebevoll an den Händen und waren im vollen Vertrauen. Wir riefen unsere geistige Führung, riefen Ashtar und wer immer sich jetzt zuständig fühlte und bekundeten noch einmal mit all unserer Gedanken- und Gefühlskraft, in dieser Nacht, jetzt, die Erde der dritten Dimension zu verlassen und in die fünfte Dimension zu wechseln, und zwar MIT dem physischen Körper.

Es gab kein Warten, keine Vorbereitung. Die Energie schoss an Intensität und an Farben in die Höhe. Instinktiv schlossen wir die Augen und gaben uns dem Moment vollkommen hin. Als erstes spürten wir uns gegenseitig nicht mehr, es folgten Arme und Beine, die von intensivster Vibration in Taubheit wechselten. Dieses Gefühl erstreckte sich weiter auf den ganzen Körper. Ich wusste, er wird jetzt durchlichtet, dematerialisiert. Doch war es wirklich

so? Den Körper nicht zu spüren konnte ich ja aus Bewusstseinsreisen. In diesem Moment wurde für uns beide nur noch der Kopf spürbar. Und dann fühlte es sich an, als wenn das Gesicht in einen großen Staubsauger gezogen wird.

Von da ab ging die Reise los. Adele war sehr sanft „eingesogen“ worden. Wie angehoben war sie im Licht, mit einem unbeschreiblichen Glücksgefühl überschüttet. Schwebend bewegte sie sich auf einen Tunnel zu, in dem noch mehr Licht war, gleißend hell und wohlig warm vom Gefühl. Getragen, geleitet durch diesen Tunnel erreichte sie die 5. Dimension, denn nichts anderes konnte es sein. Und sie fühlte alle und alles, alle Engel, Meister, Ahnen, alle Inkarnationen, einfach alles. Die ganze göttliche Schöpfung war anwesend. Ein absoluter Hochgenuss, der sich nicht in menschlicher Sprache ausdrücken lässt. Unbeschreiblich und einfach nur überwältigend schön.

Meine Reise war etwas unsanfter. Ich wurde hinein gezogen in eine „Bobbahn aus Licht“, so lässt es sich beschreiben. Es war eine kurze und schnelle Fahrt, mit Windungen und kleinen Anstößen. Ja, womit auch immer angestoßen. Es fühlte sich so an.

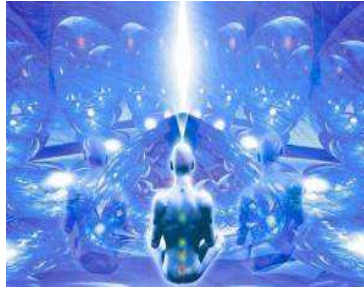
Von einem Moment auf den anderen war ich im Licht. Kein oben, kein unten, mein Körper war nicht sichtbar da. Ich fühlte Adele ganz nah, sah sie aber nicht. Alles war nur Licht, doch etwas diffus, milchig. Es war wunderschön, feierlich und doch nicht völlig im Glückstau. Ich genoss, war aber auch voller Erwartung. Nach gefühlten Ewigkeiten, es gab also noch Zeit, materialisierte sich vor mir ein Säulengang mit vielen Türen. Dieser Säulengang fing an sich zu drehen, wie in einem Stadion, das sich um mich dreht. Ich wusste, ich kann durch jede Tür und werde weiterkommen. Doch vor mir erschien eine Gestalt, aus dem nichts, war fließend einfach da und stand bewegungslos. Ich war voller Freude und Ehrfurcht, dachte, das ist meine Begleitung, er wird mich führen. Doch er tat nichts.

Ich wartete, und wartete, war immer im Vertrauen, dass „Er“ ja wisse, wann der richtige Zeitpunkt gekommen ist. Und irgendwann lenkte mich ein Gedanke aus diesem Moment. Ich dachte an unsere Tochter, ob sie das alles alleine schafft...

In diesem Moment wurde ich aus dem Raum, der keiner war, herauskatapultiert und durch einen Lichttunnel hindurch geschossen. Mein Körper fiel als Hauptmasse aufs Bett, der „Rest“ kam in einem gefühlten Regen aus Glassplittern hinterher. Es tat nicht weh, es war jedoch etwas unsanft und piekte auch ein wenig.

Auch Adele kam zurück, sanft abgelegt und wieder materialisiert. Ziemlich schnell kam das Körpergefühl wieder. Etwas taub noch, aber alles ließ sich wieder bewegen. Und wir wussten: Irgendetwas ist schief gegangen.

Wieder auf der Erde schliefen wir sehr schnell ein, viel zu erschöpft für ein Gespräch. Doch mitten in der Nacht waren wir zeitgleich wach und tauschten uns aus, was passiert war.



Ja, wir waren in den nächsten Dimensionen, doch kein Raumschiff war da, kein Empfangskomitee in Kristallstädten oder dergleichen, einfach nur Energie, Bewusstsein und ganz viel Liebe hinter dem Ganzen. Ja, Adele war in der 5. Dimension. Ja, ich war dort, in der vierten, und kam nicht weiter, weil ich noch Anhaftungen hatte. Einen Moment war ich nicht klar und entschieden genug.

Ja, unsere Körper wurden aufgelöst in Licht. Wir sahen keinen Lichtkörper, wie er oft beschrieben wird. Doch wir waren im vollen Bewusstsein dort und wissen, dass es diesen Aufstieg wirklich gibt. Nicht nur in der Theorie, ganz praktisch, zum Erleben und Anfassen, ganz real.

Vielleicht war meine Anhaftung der Grund, warum wir zurückkamen, denn wir hatten uns entschlossen, zusammen zu gehen. Vielleicht sind wir hier auf der Erde noch nicht fertig, und sicher sind wir das nicht. Vielleicht war es auch der Weg, alles genau so zu erleben, aufzusteigen, wieder hinabzusteigen, die Gewissheit zu haben, dass alles da ist an Möglichkeiten, diesen Dimensionwechsel Realität werden zu lassen.

Wir wissen jetzt, dass der wahre Aufstieg hier in unserem Leben auf Mutter Erde stattfindet. Den technischen Aspekt haben wir erlebt, es wird für alle so sein, die es so wählen. Doch ist der wahre Aufstieg in uns selbst, in unseren Herzen. Er ist in dem Erkennen und Annehmen von uns selbst, von all unseren Anteilen. Er ist im Durchschauen der Dualität und im Auflösen unserer tiefsten Ängste, Schmerzen und Verletzungen. Er ist in der Erkenntnis, dass alles aus der Liebe kam und dort auch wieder einfließt.

Der wahre Aufstieg der Menschheit findet in jedem einzelnen statt. Er bedeutet Mut zu haben, loslassen zu können, weil es nichts mitzunehmen gibt. Er bedeutet sein ganzes Sein, das Leben, auszurichten und nicht zu zerstreuen. Und er bedeutet, selbst die göttliche Liebe zu sein, hier auf der Erde alles zu verwirklichen, was dem Herzen entspringt, was uns glücklich macht.

Letztendlich ist der Aufstieg die Liebe selbst, sie in sich zu entdecken und jedem Menschen von dieser Liebe etwas zu schenken.

Das wünschen wir jedem von euch. Von ganzem Herzen.

Adele und Andi

(aufgeschrieben von Andi)

Diesem Erlebnis folgte eine Reise durch Thailand, Malaysia und Indonesien, deren Erkenntnisse in einem 2. Teil des Berichts folgen.

Dieser Text dient der Bewusstseinerweiterung. Er kann gern geteilt und weitergegeben werden.
Änderungen sind nicht im Sinne der Erfahrung und daher nicht sinnvoll.

Lebens(A)raum

Andi Ziegler
Frankenberger Straße 24
38640 Goslar
Tel. +49- (0)5321- 469 53 11
Mail: andreas@zieglerhaus.de